

Vorbereitet für den Tag der Tage

Hochzeitsmesse in der Stadthalle behauptet ihren Rang als größte in Ostwestfalen

VON LUDGER OSTERKAMP

■ Gütersloh. Wer sicher in den Hafen der Ehe einlaufen will, muss vorher so manche Klippe umschiffen. Die Gütersloher Hochzeitsmesse, auch bei ihrer 16. Auflage die größte Ostwestfalens, hatte am Wochenende wieder einen fein eingestellten Kompass dafür zur Hand.

„Vom Polterabend bis zu den Flitterwochen, ein solches Ereignis will sorgfältig vorbereitet sein“, sagte Randi Blomberg vom Fotostudio Clemens. Blomberg richtete die Messe gemeinsam mit der Stadthalle aus, und bedenkt man, wieviele Veranstaltungen ähnlicher Art es mittlerweile gibt – gestern beispielsweise in Marienfeld und Bad Sassenberg –, so ist es der Gütersloher wohl auch diesmal gelungen, ihren Qualitätsruf zu behaupten und Besucher weit über die Region hinaus anzulocken. Auf den Parkplätzen standen Fahrzeuge mit Kennzeichen aus Paderborn Lippe, Herford, Höxter aufgereiht.

Wohl 2.000 Besucher kamen, so viele wie in den Vorjahren, und Randi Blomberg berichtete, dass viele Veranstalter schon am Ende des gut frequentierten Samstages berichtet hätten, sie seien auf ihre Kosten gekommen. Der Entschluss, sich das Ja-Wort zu geben, hatte etwa auch Tanja Hergert und Fadi Matusch nach Gütersloh geführt. Die angehende Braut, mit roter Rose in der Hand, konnte sich für ihr Hochzeitskleid an mehreren Modeständen beraten lassen. Opulent und romantisch für die große kirchliche Hochzeit, etwas schlichter und elegant, wenn es nur eine standesamtliche Trauung sein soll.

„Ja, in diesen Fällen werden Unterschiede gemacht, und das ja wohl zurecht“, sagte Fachfrau Juliana Funk vom Modehaus Orchidee (Ahlen). Einen Trend? Den gebe es, sagte Funk. Romantisch müsse das Kleid heutzutage sein, mit Spitze und rüschi- gen Applikationen. Manches davon habe sie schon vor 30 Jahren gesehen, aber warum solle es bei Brautmoden anders sein als bei Straßenkleidung, bei der man



Wird es dieses Kleid sein? Tanja Hergert freut sich über die reiche Auswahl an Brautkleidern in der Stadthalle. Ihr angehender Bräutigam Fadi Matusch hat hinten in der Hochzeitskutsche von Heinz-Peter Conraddel Platz, dem langjährigen „Gütersloher Fuhrmann“, Platz genommen.

FOTOS: RAIMUND VORNBAÜMEN

nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

auch das Gefühl habe, dass es diese wiederkehrenden Zyklen gebe. Zumal sie bei näherer Betrachtung dann doch nicht identisch, vielmehr raffinierter seien, geschmackvoller häufig auch. Die Farbnuancen von weiß bis

crème etwa seien mittlerweile auf eine Weise ausgefächert, dass es einen staunen mache. Reinweiß, diamantweiß, elfenbeinweiß, dazu diese Fülle an Accessoires – heutzutage Braut zu sein, müsse eine Freude sein.



Ohne ihn geht's nicht: Der Trauring, meistens aus Gold.



Neckisch: Ein bedrucktes Seidenhöschen für drunter.



Veranstalterin: Randi Blomberg vom Fotostudio Clemens.



Spritzig: Sekt gibt's auf solchen Messen immer.



Der Schleier muss passen: Carina Niemann probiert's aus.